

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1962)

Heft: 187

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachliteratur

DIE SOGENANNTEN SÄGLINGSKOLIOSE UND IHRE KRANKENGYMNASTISCHE BEHANDLUNG

Von Prof. Dr. H. Mau, Oberarzt der Orthopädischen Klinik der Universität Heidelberg, und I. Gabe, Lehrerin an der Schule für Krankengymnastik der Orthopädischen Klinik der Universität Heidelberg.

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. K. Lindemann, Heidelberg 1962. VIII, 69 Seiten, 56 Abbildungen in 66 Einzeldarstellung. Gr.-8°, (Georg Thieme Verlag, Stuttgart), kartoniert DM 13.80.

Erst seit 4 Jahrzehnten befasst sich die *Orthopädie* eindringlicher mit der *Skoliose* im ersten Lebensjahr. Das Thema ist aufschlussreich für den Nachweis der ersten Anfänge des Schiefwuchses. Zudem ist die Skoliose bei Säuglingen und Kleinkindern heilbar. Dazu kann eine sorgfältig betriebene und systematisch angewandte Gymnastik wesentlich beitragen.

Die Skoliose im Säuglingsalter nimmt eine Sonderstellung ein; sie soll der besonderen Aufmerksamkeit der praktischen Aerzte, der Pädiater und Orthopäden empfohlen sein.

Aus vieljährigen Erfahrungen in der Behandlung der Säuglingsskoliose an den Orthopädischen Anstalten in Hannover und Heidelberg legen nun H. Mau und I. GABE eine dieses Gebiet umfassende Monographie über Aetiologie, Pathogenese und Therapie vor.

Die Schrift ist dem Orthopäden FRANZ SCHEDE gewidmet. Sein Anteil an der Erforschung der Pathogenese und Therapie der Skoliose ist bedeutend. Die Darstellung lässt zugleich den Wandel und die Fortschritte in den Erkenntnissen über die Skoliose erkennen. Aber die ernsthafte Beschäftigung mit den Problemen ergibt den Fortschritt. Es gilt immer wieder zu bedenken: «Was fruchtbar ist, allein ist wahr!»

Zu verkaufen

1 Hanau medizinal Quarzlampe
Tischmodell ohne Infrarotbrenner
neu revidiert zu Fr. 100.—

Felix Kersten:

DIE HEILKRAFT DER HAND

am Menschen in den Nöten unserer Zeit
Grundlagen und Vorbereitungen einer Behandlung

Überarbeitet v. Dr. med. Wolfgang-Dietrich Müller

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Wilhelm Balters und einem Vorwort von P. Dr. Cyrill von Korvin-Krasinski, OSB sowie einer Einführung von

Dr. med W. N. Badmajeff
190 Seiten, Leinen DM 18.80

Kersten war der Arzt Himmlers. Er nahm für seine Behandlung kein Honorar, aber er liess sich an Stelle eines Honorars jeweils eine Anzahl Todeskandidaten der Gestapo freigeben, Christen und Juden, deren Zahl in viele Tausende geht. Darüber haben ja alle deutschen Zeitungen, Zeitschriften und der Rundfunk berichtet

Die Behandlung Kerstens bestand in einer Art Tiefenmassage, die ihn ein chinesischer Arzt gelehrt hatte. In seiner internationalen Praxis behandelte Kersten alles, was Rang und Namen hatte, auch verschiedene gekrönte Häupter. Es war nun nicht die Absicht Kerstens, seine Heilmethode mit ins Grab zu nehmen und deshalb hat er, dem Drängen vieler Aerzte nachgebend, seine Methode in diesem Buch festzuhalten versucht. Dass er in dem Buch auch Fragen berührt, die die Heilkunde ganz allgemein betreffen, darf bei einem Mann nicht wundernehmen, der die Kunst des Heilens in den verschiedensten Ländern kennenlernte, wenn auch sehr oft nur von der weniger positiven Seite. Was Kersten deshalb zu sagen hat, ist das Ergebnis einer reichen Erfahrung und eines tiefen Einblicks in das Menschliche, oft Allzumenschliche. Der Leser dieses Buches wird viel Gewinn daraus ziehen.

Anfragen bei Fam. G. Arnold, Zürich 49

Tel. (051) 56 66 42